

362, 371

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.
25. Jahrg. Wien, Mittwoch, 1. September 1916. Nr. 32.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 1. September.

Vorsitzende: die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird die Legung eines Hochquellenleitungsrohres zur Schafbergalpe im 18. Bezirk genehmigt.

StR. Braun beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Kopalgasse im 11. Bezirk, StR. Gräf die Verbesserung der Beleuchtung in der Gartenanlage auf dem Stüberplatz im 16. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird die Anschaffung von 20 Anhängelastwagen für die städtischen Straßenbahnen mit den Kosten von 120.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll werden Räumlichkeiten im Schulgebäude 21. Bezirk Konstantiagasse 50 für einen Lehrlingshort überlassen.

Ehrengrab für E. v. Payer. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Schwer für die Beisetzung der Leiche des Nordpolforschers Julius Ritter von Payer ein Ehrengrab am Zentralfriedhofe zu widmen.

Obmänner-Konferenz. Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und in Anwesenheit der Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Hain fand gestern eine Sitzung der Obmänner der Gemeinderatsparteien statt, in welcher nach Bekanntgabe des Einlaufes zuerst Baudirektor Goldemann über das endgiltige Projekt der neuen Speicheranlage im Freudemann Winterhafen referierte und den Stand des Baues eines Gefrier- und Kühlhauses bekanntgab. Magistratsdirektor Dr. Nüchtern referierte über den für das letztere Projekt notwendigen Grundankauf. Beide Referate wurden von der Obmänner-Konferenz zustimmend zur Kenntnis genommen. Im weiteren Verlaufe berichtete Bürgermeister Dr. Weiskirchner über jene Fragen, welche von den Obmännern in der für nachmittags bei Sr. Exzellenz dem Herrn Ministerpräsidenten anberaumten Audienz zur Erörterung zu gelangen hätten. In erster Linie handelt es sich um die Wildpretfrage und wurde neuerlich die Forderung nach Festsetzung von Höchstpreisen auf dem Schussplatze, die eventuelle Einführung einer Anforderungsrechtes der Gemeinden und einer Lieferungsspflicht der Jagdbesitzer sowie die eventuelle Beschlagnahme des gesamten Wildes durch den Staat in Erörterung gezogen. In zweiter Linie wurde die Frage der Versorgung der Stadt Wien mit Eiern und haltbarem Obst erörtert, weiter die Forderung nach einer allgemeinen Erhöhung der Brottration

erhoben, wobei von allen Teilnehmern der Obmänner-Konferenz dem Wunsche Ausdruck gegeben wurde, daß durch eine Verordnung der Kauf von Surrogatmehlen wie Gerstenmehl, Maismehl, Rollgerste, ohne Brotkartenanweisung gestattet werde. Schließlich gerichtete Bürgermeister Dr. Weiskirchner auch noch über eine Petition an die Regierung, wegen Entschädigung der beschlagnahmten Kraftfahrzeuge und wies auf das bei ihm eingelangte Eingaben der Groß- und Kleinfuhrwerksbesitzer, der Fiaker und Einspänner und der Autotaxi-Unternehmer hin. Im Sinne der Vorschläge des Bürgermeisters wurde einhellig beschlossen, diese Forderungen beim Ministerpräsidenten zu erheben und nachdrücklich zu vertreten.

Nachmittags 4 Uhr fand sich Bürgermeister Dr. Weiskirchner und die Gemeinderäte Leopold Steiner, Dr. Hein und Reumann als Vertreter der Gemeinderatsparteien im Büro des Ministerpräsidenten ein und wurde von diesem sowie dem Minister des Innern und dem Ackerbauminister empfangen. In einer mehr als dreistündigen Audienz wurden die Forderungen der Gemeinde Wien einer eingehenden Erörterung unterzogen und erklärte zum Schlusse der Ministerpräsident, daß er die Wünsche und Forderungen der Vertreter der Gemeinde Wien als berechtigt anerkenne und es nicht an dem Willen der Regierung liege, wenn alle diese nicht sofort der Erfüllung zugeführt werden könnten. Er bat aber die Herren überzeugt zu sein, daß er und seine Minister-Kollegen die rein sachlichen Erörterungen der berufenen Vertreter der Wiener Bevölkerung mit größtem Interesse entgegen genommen habe und den Obmännern seinen Dank abstatte für die offene Aussprache in hochwichtigen, nicht nur für die Stadt Wien sondern auch für die Allgemeinheit bedeutsamen Fragen.

Haushalten für die nächsten Brotkarten. Am Samstag, den 4. September sind die nach dem Stande dieses Tages ausgefüllten Haushalten bei den zuständigen Brot- und Mehlkommissionen abzugeben. Auf Grund derselben werden am Samstag, den 11. September die Brotkarten für die 23., 24. und 25. Woche, d. i. für die Zeit vom 12. September bis 2. Oktober ausgegeben werden.

Erste österreichische Sparkasse. Im Monate August d. J. wurden bei der Ersten österreichischen Sparkasse von 18.019 Parteien K 18.346.259 eingelegt und von 18.208 Parteien K 13.692.932 gekündigt. Ende des Monats belief sich der Einlagenstand auf K 539.754.259. Hypothekar-Darlehen wurden u. zw. ausschließlich zur Zeichnung von Kriegsanleihe K 6.059.000 zugezählt, weiters K 435.849 zurückgezahlt und war am 31. August der Stand der Hypothekar-Darlehen K 321.107.815. Die Pfandbrief-Darlehen beliefen sich Ende des Monats auf K 18.910.379, an Pfandbriefen waren K 19.069.200 im Umlaufe. Wechsel wurden K 8.370.674 eskomptiert

und K 12.883.279 inkassiert. Der Stand des Wechsel- und Scheck-Portefeuilles war Ende des Monats K 59.561.472.

Kommunalsparkasse Döbling. Im August d. J. wurden bei der Kommunalsparkasse Döbling von 963 Parteien 375.807 K eingelegt und von 935 Parteien 309.917 K behoben. Ende des Monats betrug der Stand des Einlagekapitales 10.826.227 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen 8.916.821 K.

Das Marschbattillon des Bürger-Scharfeschützenkorps. Vom Wiener Bürger-Scharfeschützenkorps wird eine Marschkompagnie an die Front abgehen. Da für deren Ausrüstung dem Korps außerordentliche Kosten erwachsen, hat es die Gemeinde, aus deren Schößen sich die Marschkompagnie ausschließlich zusammensetzen wird, für ihre Pflicht gehalten, das Korps zu unterstützen. Der Stadtrat beschloß deshalb in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer dem Korps für die Aufstellung der Marschkompagnie eine Subvention von 5000 K zu bewilligen. Weiters wurde gestattet, daß die Angehörigen der Marschkompagnie durch ein eigenes am Hocktragen zu tragendes Abzeichen (Stadtwappen umgeben von einem Edelweiskranze) gekennzeichnet werden.

Löbliche Redaktion!

Der Bericht über den morgigen Mittags-Empfang der Ungarn im Rathause dürfte für die späteren Abendblätter fertig gestellt werden können, müßte jedoch abgeholt werden oder von einem Herrn der Redaktion übernommen werden.

NB. Wir erlauben uns die geehrten Herren Kollegen aufmerksam zu machen, daß sämtliche Festteilnehmer insoferne sie im bürgerlichen Festkleide kommen, mit im F. r. a. c. k. erscheinen.

Anerkennung für den gewesenen Bezirksvorsteher-Stellvertreter Klebinder. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an dem Herrn Ernst Klebinder nachstehendes Schreiben gerichtet: „Anlässlich des Verzichtes auf Ihr Mandat als Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 2. Wiener Gemeindebezirkes beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren für Ihre in dieser Eigenschaft amfaltete verdienstvolle Wirksamkeit meinen Dank und meine Anerkennung auszudrücken. Sie haben insbesondere seit der Verhinderung des Herrn Bezirksvorstehers Gelegenheit gehabt, Ihre Fähigkeiten und Ihren ganzen Eifer in den Verwaltungsdienst des Bezirkes zu stellen, eine Tätigkeit, die in der schweren Zeit des Krieges umso verantwortungsvoller, aber auch umso verdienstlicher ist. Möge Ihnen diese Zeit ernster Pflichterfüllung im öffentlichen Dienste stets an schöner Erinnerung bleiben.“